

Heribert B eine andere Form (gleichsam eine nach links gewendete et-Ligatur) gebrauche; außerdem finde sich in dessen Produkten die in Italien verbreitete us-Kürzung hinter m und n (hochragende Schlinge über kurzem Horizontalstrich), die wiederum in den beiden fraglichen Diplomen und in denen des Heribert E nicht vorkomme. Doch unterscheidet sich, was Huschner zu übersehen scheint, mindestens DO III 296 sowohl von Heribert B als auch von Heribert E durch eine typisch italienische Kürzung bei que (eine dem runden s angenäherte Schlängellinie); die beiden anderen Notare zeigen dafür das übliche Semikolon. Alle diese Schriften sind untereinander ähnlich und vielleicht auch Leos Subskription ein bißchen ähnlich. Ob und wo hier Händidentität vorliegt, ist beim gegenwärtigen Forschungs- und Publikationsstand kaum zu sagen. Im übrigen überrascht Huschners Vorschlag auch deshalb, weil er überhaupt nicht in Betracht zieht, daß von Leo schließlich noch weitere Autographa existieren¹²⁰. Ist es sinnvoll, ausgehend von einem ganz unbefriedigenden Befund „die mögliche Verbindung zwischen Leo (von Vercelli) und Heribert E ... zur Diskussion“ zu stellen¹²¹, wenn man jene anderen Schriftbeispiele nicht zum Vergleich überprüft hat¹²²?

Liudprand, Bischof von Cremona

Um die Schrift Liudprands von Cremona rankt sich eine lange Forschungskontroverse, die vor mehr als anderthalb Jahrhunderten begonnen hat. Ihr Verlauf braucht hier nicht nachgezeichnet zu werden; es genügt vielmehr, den Sachverhalt, um den es geht, kurz zu skizzieren. Der Clm 6388 der Münchener Staatsbibliothek enthält Liud-

120) Heinrich DORMEIER / Hans Jakob SCHUFFELS, Teilverzeichnis der Bücher Kaiser Ottos III., in: Michael BRANDT / Arne EGGBRECHT / Hans Jakob SCHUFFELS, Bernward von Hildesheim und das Zeitalter der Ottonen. Katalog der Ausstellung Hildesheim 1993 (1993) 2, S. 83, 86 Nr. II-35 (zu Bamberg, Staatsbibliothek, Med. 1, fol. 42^v, und weiteren Autographa Leos); Giuseppe FERRARIS, Un sacramentario trentino del sec. X a Vercelli, in: Monumenta Liturgica Ecclesiae Tridentinae II A, hg. von F. DELL'ORO / H. ROgger (1985) S. 419-443, bes. 435-437; Bernhard BISCHOFF, Mittelalterliche Studien 3 (1981) S. 61, 185.

121) HUSCHNER, Kommunikation (wie Anm. 9) 1, S. 270.

122) Zu Leo vgl. zuletzt Roberto GAMBERINI, Leo Vercellensis ep., in: Paolo CHIESA / Lucia CASTALDI, La trasmissione dei testi latini del medioevo (Millennio medievale. Strumenti e studi. N.S. 8. Te.Tra 1, 2004) S. 248-261.